

# Amtsblatt

## für die Erzdiözese Freiburg

Nr 13

Freiburg i. Br., 7. Mai

1941

Inhalt: Indultum celebrandi Missam sine ministro. — Indizierung. — Weihen Vollmachten für Priester. — Religiöse Unterweisung in den Lagern der erweiterten Kinderlandverschickung. — Polizeiverordnung über den Verkehr mit Gefangenen. — Familienforschung. — Priester-Exerzitien. — Ernennung. — Verzicht. — Pfründebesetzungen. — Besetzungen. — Sterbfälle.

(Ord. 29. 4. 1941 Nr. 5488.)

### Indultum celebrandi Missam sine ministro.

Die in den letzten Jahren vermehrte Notwendigkeit, das hl. Messopfer für Kriegsgefangene, für Internierte in Arbeitslagern und dergl. unter sehr beengten Verhältnissen als Notgottesdienst darzubringen, sowie die Schwierigkeit, in weit ausgedehnten Diasporabezirken zu ungewohnter Zeit Gottesdienst zu halten und die häufig durch schulische und andere Obliegenheiten eintretende Inanspruchnahme jugendlicher Ministranten hat zu dem Verlangen geführt, eine Dispens von der im Canon 813 enthaltenen strengen Vorschrift zu erlangen für Fälle, in denen auch die im § 2 dieses Canon gegebene Erleichterung nicht anwendbar ist. Diesem Verlangen entsprechend wurde durch den Vorsitzenden der Fuldaer Bischofskonferenzen am 11. Februar ds. Js. folgende Eingabe dem hl. Stuhle unterbreitet. Bei der Benutzung des ergangenen Indults wird jeder Priester darauf bedacht sein, daß ein Zelebrieren ohne Ministranten seltene Ausnahme bleibe.

Freiburg i. Br., den 29. April 1941.

#### Erzbischöfliches Ordinariat.

Beatissime Pater!

Ultimis hisce annis in Germania auctae sunt difficultates, quae obstant observationi normae Can. 813 statutae, quae vetat sacerdotem Missam celebrare sine ministro. Nam in permultis locis pueri hucusque ad ministrandum adhibiti per scholarum popularium praxim et ordinem disciplinae scholaris retinentur ab officio ministrantionis, adulti vero sexus virilis aut feminei non ubique inveniuntur ad ministrantionis officium implendum

parati; quae difficultates augentur in regionibus diasporae, et in districtibus parochiarum valde extentis, ubi sacrificium missae in locis a sede parochiae valde remotis celebrari debeat in diebus dominicis aut ferialibus. Nimis onerosum autem foret tam populo quam ipsi sacerdoti ob hanc solam liturgicam legem abstinere a celebratione Missae. Uti ex liturgicis variis publicationibus comperimus, Sancta Sedes iam pluries facultatem antistitibus concessit dispensandi in eiusmodi casibus sacerdotes a praescripto Can. 813.

Cum difficultates supra expositae in permultis dioecibus Germaniae passim oriantur, humillime petere audeo, ut indultum istud non solum pro archidioecesi mea Wratislaviensi, sed omnibus Germaniae antistitibus dioecesium benignissime concedatur.

Die Erledigung erfolgte durch das nachstehende Rescript der S. Congr. de Sacramentis.

Archiepiscopus Card. Wratislaviensis, Praeses Episcopatum Conferentiarum Fuldensium, humiliter postulat a S. V. pro se et pro omnibus Episcopis Germaniae facultatem permittendi celebrationem S. Missae sine ministro, quoties hic, attentis praesentibus circumstantiis, habui nequeat.

Ex Audientia Ssmi diei 24. Martii 1941.

Sanctissimus Dominus Noster Pius Papa XII audita relatione infrascripti Card. Praefecti Sacrae Congregationis de Sacramentis, attentis expositis, Emmo Card. Archiepiscopo Wratislaviensi et omnibus Episcopis Germaniae facultatem iuxta petita tribuere dignatus est ad triennium, si tandiu expositae circumstantiae perduraverint et aliter provideri non possit iuxta can. 813 § 2.

L. S. sign. D. Card. Jorio Praef.  
sign. F. Bracci Secr.

(Ord. 29. 4. 1941 Nr. 5848.)

### Indizierung.

Nachstehend veröffentlichen wir die Entscheidung der Suprema Sacra Congregatio Sancti Officii vom 22. Februar 1941 (A. A. S. XXXIII, Nr. 3, pag. 69) über das Buch von Wolfgang Stroothénke: „Erbpflege und Christentum“.

Freiburg i. Br., den 29. April 1941.

### Erzbischöfliches Ordinariat.

#### Decretum.

Proscriptio libri.

Feria IV, die 19 Februarii 1941.

In generali consessu Supremae Sacrae Congregationis Sancti Officii Emi ac Revmi DD. Cardinales rebus fidei ac morum tutandis praepositi, audito RR. DD. Consultorum voto, damnarunt atque in Indicem librorum prohibitorum inserendum mandarunt librum qui inscribitur:

Stroothénke Wolfgang, „Erbpflege und Christentum“.

Et sequenti Feria V, die 20 eiusdem mensis et anni, Ssmus D. N. Pius divina Providentia Papa XII, in solita audientia Exc. D. Adessori Sancti Officii impertita, relatam Sibi Emorum Patrum resolutionem adprobavit, confirmavit et publicari iussit.

Datum Romae, ex Aedibus Sancti Officii die 22 Februarii 1941.

Romulus Pantanetti

Supremae S. Congr. S. Officii Notarius.

(Ord. 12. 4. 1941 Nr. 3478.)

### Weihenvollmachten für Priester.

Durch Dekret vom 20. 3. 1933 hat die Pönitentiarie den Mitgliedern der Priestervereinigungen die Vollmacht entzogen, Andachtsgegenstände mit Ablässen zu versehen (AAS. XXV, pag. 170). Doch hat dieselbe Pönitentiarie unter dem 2. 3. 1937 (AAS. XXIX, 58) entschieden, daß die Priester, die vor dem 1. April 1933 diesen Vereinigungen als Priester (nicht als Kleriker) angehörten, diese Vollmachten auch weiterhin genießen sollen.

Die wichtigsten Vollmachten sind:

#### 1. Priestermissionsbund (unio cleri pro missionibus)

- a) durch bloßes Kreuzzeichen die Päpstl. oder Apostol. Ablässe zu versehen;

- b) auf Rosenkränze durch bloßes Kreuzzeichen die Kreuzherrenablässe zu verleihen;  
 c) den Sieben-Schmerzen-Rosenkranz zu weihen und die entsprechenden Ablässe damit zu verbinden;  
 d) auf Kruzifixe durch einfaches Kreuzzeichen die Kreuzwegablässe zu verleihen, die von jenen gewonnen werden können, die rechtmäßig verhindert sind, die Kreuzwegstationen zu besuchen;  
 e) Kruzifixe durch bloßes Kreuzzeichen zu segnen und den Sterbeablaß totis—quoties zu verleihen, der in der Todesstunde von jenem gewonnen werden kann, der das Kreuz andächtig küßt oder sonstwie berührt.

#### 2. Unio Apostolica für Weltpriester

- a) durch bloßes Kreuzzeichen die Päpstl. oder Apostol. Ablässe zu verleihen;  
 b) auf Rosenkränze die Kreuzherren- und die Dominikanerablässe zu verleihen;  
 c) auf Kruzifixe die Kreuzwegablässe zu verleihen unter den gewöhnlichen Bedingungen;  
 d) Kruzifixe mit den Sterbeablässen totis—quoties zu versehen.

#### 3. Verein zur Verbreitung des Glaubens (Franziskus-Kaverius-Verein)

- a) durch bloßes Kreuzzeichen die Päpstl. oder Apostol. Ablässe auf Andachtsgegenstände zu verleihen;  
 b) auf Rosenkränze durch bloßes Kreuzzeichen die Kreuzherrenablässe zu verleihen;  
 c) auf Kruzifixe durch bloßes Kreuzzeichen die Kreuzwegablässe zu verleihen, die von jenen gewonnen werden können, die rechtmäßig verhindert sind, die Kreuzwegstationen zu besuchen;  
 d) die wundertätige Medaille und die Medaille des hl. Benediktus zu weihen und mit den entsprechenden Ablässen zu versehen.

#### 4. Bonifatiusverein

- a) durch bloßes Kreuzzeichen die Päpstl. oder Apostol. Ablässe zu verleihen;  
 b) auf Rosenkränze durch bloßes Kreuzzeichen die Brigittenablässe zu verleihen;  
 c) auf Rosenkränze durch bloßes Kreuzzeichen die Kreuzherrenablässe zu verleihen. (Diese Vollmacht wurde dem Bonifatiusverein am 4. August 1924 für seine Priestermitglieder gewährt).

d) Außerdem genießen die Priestermitglieder des Bonifatiusvereins, die vor dem 1. April 1933 dem Bonifatiusverein angehört haben, das Altarprivileg für dreimal in der Woche.

NB. Auch die Priester, welche den obengenannten Vereinigungen bereits vor dem 1. April 1933 als Priester angehört haben, besitzen die aufgezählten Vollmachten nur solange, als sie die Mitgliedschaft bewahren.

Freiburg i. Br., den 12. April 1941.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

(Ord. 24. 4. 1941 Nr. 5606.)

### **Religiöse Unterweisung in den Lagern der erweiterten Kinderlandverschickung.**

In einem Erlaß des Herrn Reichsministers für die kirchlichen Angelegenheiten vom 15. März 1941 (I 10570/41, II) ist es den Geistlichen untersagt, an die Eltern der Kinder in dem Sinne heranzutreten, daß die Kinder zum Zweck der Konfirmation bzw. Firmung wieder in ihren Heimatort zurückkehren. Zum Schlusse heißt es in dem genannten Erlaß:

„Die religiöse Unterweisung der Kinder an ihrem Unterbringungsort ist durch besonderen Runderlaß des Beauftragten des Führers für die Inspektion der HJ. und Reichsleiters für die Jugendziehung der NSDAP. sichergestellt“.

Darnach nehmen jene verschickten katholischen Kinder, welche die öffentliche Volksschule am Unterbringungsort besuchen, am lehrplanmäßigen Religionsunterricht ihrer Schulklassen teil. Soweit es sich jedoch um den Erstbeicht-, Erstkommunion- und Firmungsunterricht solcher Kinder handelt, die in geschlossenen Lagereinrichtungen mit eigenen Lagerschulen untergebracht sind, hat der Herr Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten nachstehende Anordnung getroffen:

„Im Nachgang zu den Bestimmungen meines Rundschreibens 9/40 wird nochmals darauf hingewiesen, daß den Jungen und Mädchen, die in geschlossenen Lagereinrichtungen untergebracht sind, Gelegenheit gegeben werden soll, im Rahmen der Freizeit an dem Unterricht zur Vorbereitung der Konfirmation bzw. Firmung, Beichte und Kommunion dann teilzunehmen, wenn dessen Durchführung außerhalb des Lagers in geeigneten Räumen der Kirchengemeinden sichergestellt ist. Die Anmarschwege zu diesen Räumlichkeiten dürfen bei den vielfach herrschenden schlechten Wege- und Witterungs-

verhältnissen 4 km nicht übersteigen und nicht bei Dunkelheit zurückgelegt werden.

Eine Rückführung 14-jähriger Jugendlicher zum Zwecke der Konfirmation oder Firmung erfolgt nicht. Es bleibt den Eltern (Erziehungsberechtigten) überlassen, ob sie die Konfirmation, Firmung, Erstbeichte und Erstkommunion am Aufnahmeort durchgeföhrt oder bis zur Rückkehr der Kinder in die Heimat verschoben haben wollen“.

Wir geben Vorstehendes unseren Geistlichen zur Kenntnis und Beachtung.

Freiburg i. Br., den 24. April 1941.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

(Ord. 4. 4. 1941 Nr. 4644.)

### **Polizeiverordnung über den Verkehr mit Gefangenen.**

Wir bringen nachstehend die Polizeiverordnung des Herrn Reichsminister des Innern v. 20. 2. 1941 (RGBl. I S. 104) über den Verkehr mit Gefangenen (nicht Kriegsgefangenen) zur Kenntnis:

„Auf Grund der Verordnung über die Polizeiverordnungen der Reichsminister vom 14. November 1938 (Reichsgesetzbl. I S. 1582) wird verordnet:

#### **§ 1.**

Wer es vorsätzlich unbefugt unternimmt, mit einem Gefangenen oder sonst auf behördliche Anordnung Verwahrten in Verkehr zu treten, insbesondere sich durch Worte, Zeichen oder auf andere Weise mit ihm zu verständigen, ihm etwas zu übermitteln oder sich etwas von ihm übermitteln zu lassen, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Reichsmark oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft.

#### **§ 2.**

Diese Polizeiverordnung tritt eine Woche nach ihrer Verkündung in Kraft. Mit demselben Zeitpunkt treten alle früheren landesrechtlichen Vorschriften über den Verkehr mit Gefangenen außer Kraft“.

Freiburg i. Br., den 4. April 1941.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

(Ord. 1. 4. 1941 Nr. 3967.)

### **Familienforschung.**

Gesucht wird der Geburtsort der Katharina Schreiber, geb. um 1801—1806, und ihres unehelichen Sohnes Johann Georg Schreiber, geb. am 25. Oktober 1823. Beide sind nach Horrenberg bei

Wiesloch zugezogen. Vermutlicher Wohnsitz im Odenwald.

Sachdienliche Mitteilungen sind zu richten an:  
Ewald Reidig, Würzburg, Schöntalstr. 6.

Freiburg i. Br., den 1. April 1941.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

### **Priester-Exerzitien**

im Exerzitienheim Himmelspforten in  
Würzburg vom 26. bis 30. Mai.

Anmeldungen müssen spätestens 9 Tage vor Beginn des Kurses erfolgen. Anzugeben sind: Vor- und Zuname, Geburtszeit und -ort, sowie der Wohnort. Lichtbildausweis (Reisepaß oder Kennkarte), Lebensmittelmarken (Reisemarken), Handtuch und Seife sind mitzubringen.

### **Ernennung.**

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 26. April 1941 den Dekan Alois Linz, Stadtpfarrer in Wiesloch, zum Erzb. Geistlichen Rat ad honorem ernannt.

### **Verzicht.**

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat den Verzicht des Pfarrers Johann Sauter auf die Pfarrei Hettingen, Dekanat Beringen, mit Wirkung vom 1. Juli ds. Js. cum reservatione pensionis angenommen.

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat den Verzicht des Pfarrers Anton Henle auf die Pfarrei Benzigen, Dekanat Beringen, mit Wirkung vom 1. August ds. Js. cum reservatione pensionis angenommen.

### **Pfründebefetzungen.**

Die kanonische Institution haben erhalten am:

- 2. März: Ludwig Gedemer, Pfarrer von Mühlhausen, Dekanat Pforzheim, auf die Pfarrei Büchig.
- 9. " Hermann Ballweg, Pfarrer mit Absenz von Griesheim, Dekanat Offenburg, auf die Pfarrei Niederwasser.

- 9. März: Fridolin Schnell, Pfarrverweser in Brombach, auf diese Pfarrei.
- 9. " Franz Seßler, Pfarrverweser in Rittersbach, auf diese Pfarrei.
- 9. " Paul Ziser, Pfarrverweser in Blittersdorf, auf diese Pfarrei.
- 16. " Josef Müller, Pfarrer mit Absenz von Au am Rhein, auf die Pfarrei Flehingen-Sickingen.
- 16. " Eugen Reinhard, Pfarrer mit Absenz von Rheinhafen, auf die Pfarrei Distelhausen.
- 23. " Dr. Joseph Anton Müller, Pfarrer von Neudingen, auf die Pfarrei Brezingen.
- 23. " Dr. Hermann Schäußele, Studentenseelsorger und Repetitor am Collegium Borromaeum in Freiburg i. Br., auf die 6. Dompräbende daseibst.
- 30. " Josef Biemer, Pfarrverweser in Wintersdorf, auf diese Pfarrei.
- 14. April: Albert Krautheimer, Pfarrverweser in Bietingen, Dekanat Meßkirch, auf diese Pfarrei.

### **Befetzungen.**

- 21. April: Adolf Jangerl, Vikar in Lahr, St. Peter u. Paul, i. gl. E. nach Oberhausen, Dekanat Philippsburg.
- 21. " Werner Zimmer, bisher beurlaubt, als Vikar nach Lahr, U. L. Frau.
- 23. " Bernhard Ahd, Vikar in Mannheim, Untere Pfarrei, i. gl. E. nach Stetten a. t. M.
- 23. " Erich Beck, Pfarrverweser in Urloffen, i. gl. E. nach Möhringen.
- 23. " Karl Blum, Vikar in Stetten a. t. M., i. gl. E. nach Kirrlach.
- 23. " P. Franz Deppe, S. V. D., als Vikar nach Malisch b. Ettlingen.

### **Sterbfälle.**

- 27. April: Reinhard Pfeffer, Tischtitulant, † in Rottenmünster.
- 3. Mai: August Adam Lipp, Erzb. Geistl. Rat, resign. Stadtpfarrer von Hl. Kreuz in Offenburg, † in Gengenbach.

R. I. P.